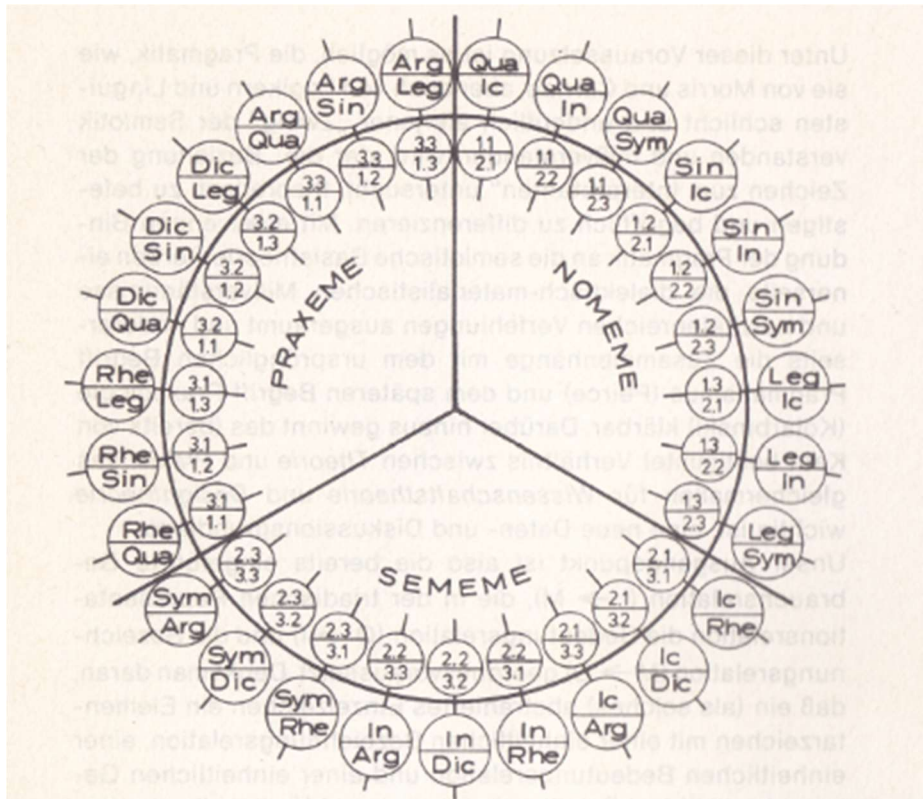


Prof. Dr. Alfred Toth

Kontexturierte Graphen der Sememe des Zeichenkreises

1. Zu den vielen, später nicht mehr aufgegriffenen theoretischen Modellen in Max Benses Werk gehört auch der „vollständige triadisch-trichotomische Zeichenkreis“ (Bense 1975, S. 122).



Wie man leicht erkennt, wird hier die Semiotik anhand von 3 mal 9 dyadischen Teilrelationen aufgebaut. Diese Dyaden haben die Form $D = ((w.x), (y.z))$ mit $w \dots z \in (1, 2, 3)$. Diejenigen, bei denen $w = 1$ ist, nennt Bense Nomeme, diejenigen, für die $w = 2$ ist, Sememe, und die diejenigen, für die $w = 3$ ist, Praxeme.

2. Im folgenden wollen wir von diesem Zeichenkreis ausgehen und die 27 Dyaden, gesondert nach Nomemen, Sememen und Praxemen, mit Hilfe der in Toth (2019a, b) eingeführten Graphen kontextuierter Subzeichen darstellen. Während für triadische Relationen der Satz gilt, daß identitive Zweitheit topologische Abgeschlossenheit von kontextuerten Graphen erzeugt (vgl. Toth 2019b), gilt für dyadische Relationen, daß alle drei semiotischen Identitäten, d.h. (1.1), (2.2) und (3.3), Abgeschlossenheit ihrer kontextuerten Graphen erzeugen. Damit stellt sich die Frage, warum beim Übergang von Dyaden zu

Triaden diese Verallgemeinerung dahinfällt. Die Antwort ist allerdings einfach: Jede triadische Zeichenklasse enthält entweder genau eine semiotische Identität, ein Paar zueinander dyadischer Subzeichen oder beides, vgl. die ersten drei Zeichenklassen der Thematisation des vollständigen Mittels:

(3.1, 2.1, 1.1)

(3.1, 2.1, 1.2)

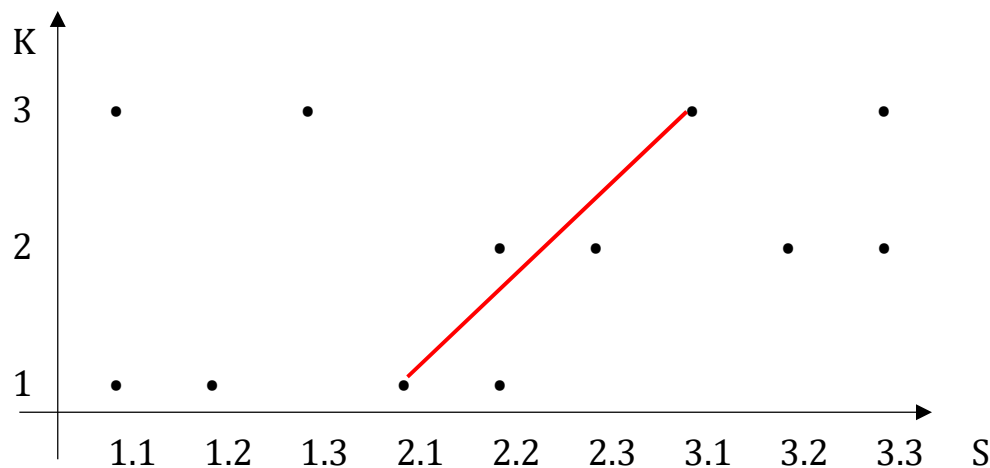
(3.1, 2.1, 1.3)

Der letztere Fall, d.h die simultane Präsenz einer Identität und eines Paares zueinander dyadischer Subzeichen, ist bekanntlich nur bei der eigenrealen Zeichenklasse gegeben

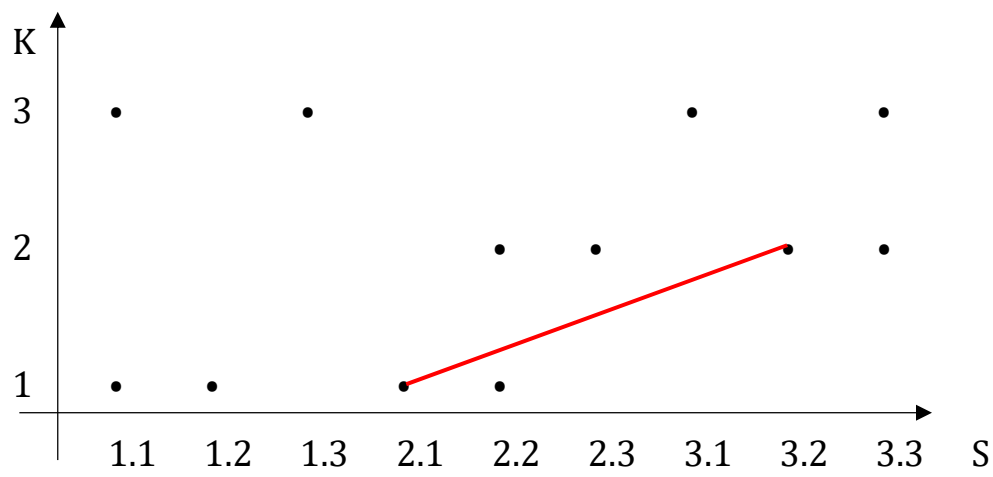
(3.1, 2.2, 1.3),

weshalb ihre (dualidentische) Realitätsthematik als einzige auch keine dyadische, sondern eine triadische Realität thematisiert.

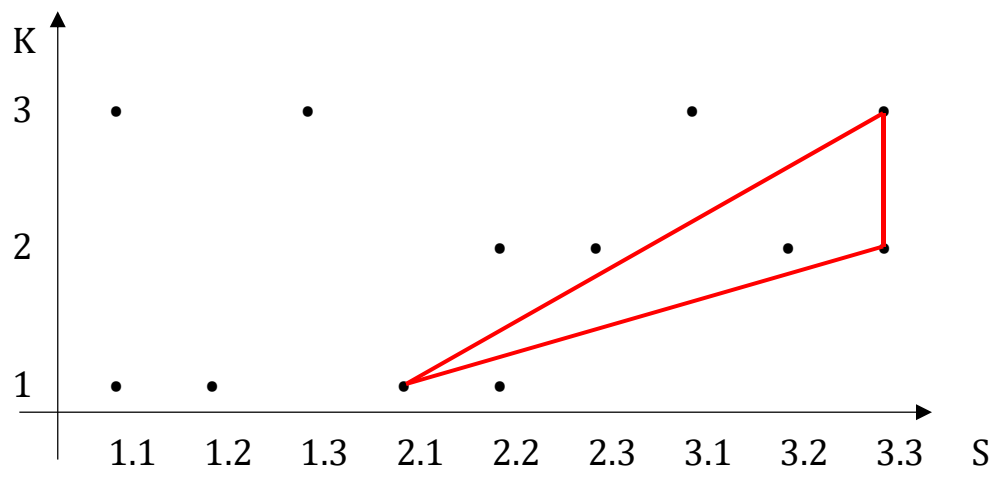
2.1. G(2.1, 3.1)



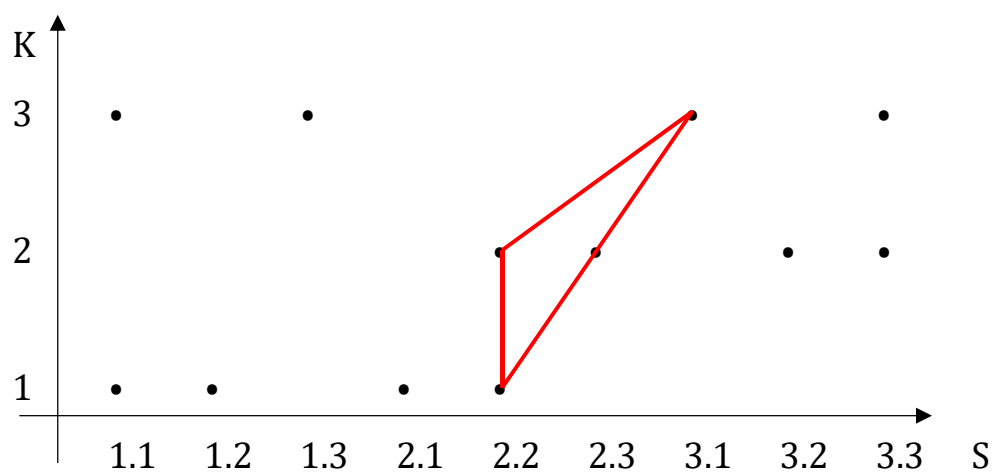
2.2. $G(2.1, 3.2)$



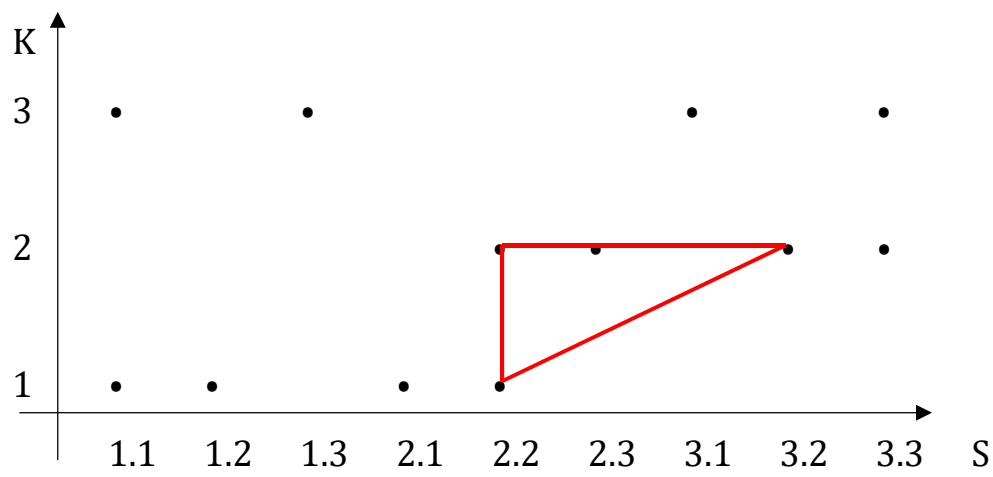
2.3. $G(2.1, 3.3)$



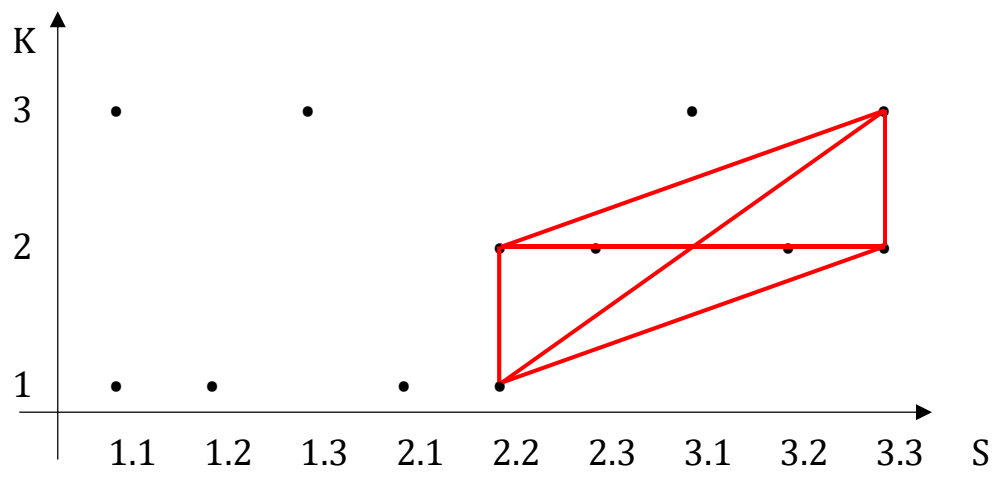
2.4. $G(2.2, 3.1)$



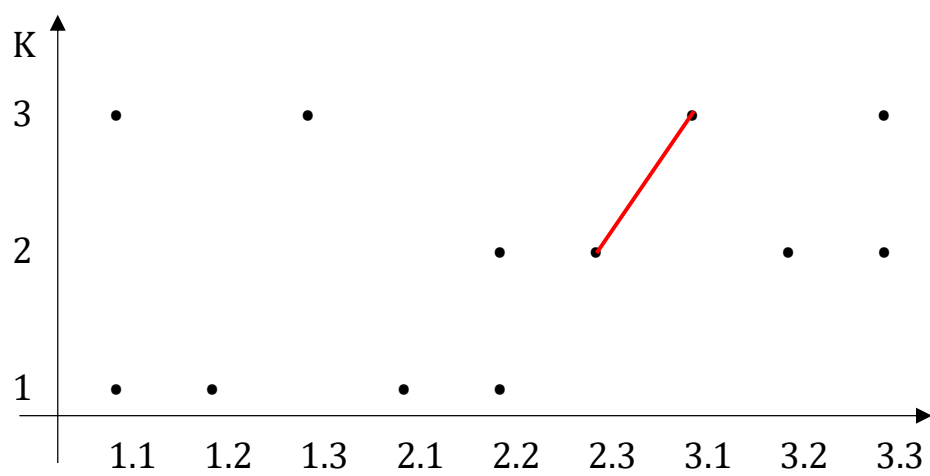
2.5. $G(2.2, 3.2)$



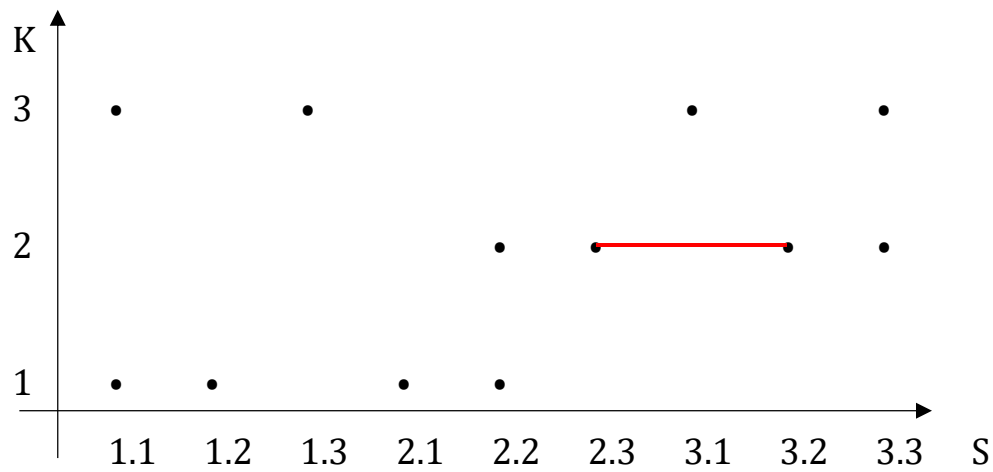
2.6. $G(2.2, 3.3)$



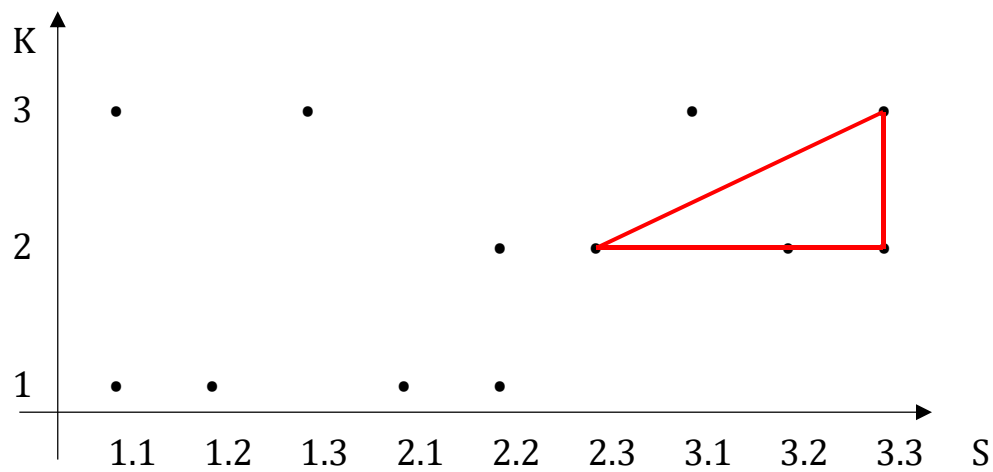
2.7. $G(2.3, 3.1)$



2.8. $G(2.3, 3.2)$



2.9. $G(2.3, 3.3)$



Literatur

Bense, Max, Semiotische Prozesse und Systeme. Baden-Baden 1975

Toth, Alfred, Graphen kontexturierter Zeichenklassen. In: Electronic Journal fo Mathematical Semiotics, 2019a

Toth, Alfred, Topologie kontexturierter Zeichenklassen. In: Electronic Journal fo Mathematical Semiotics, 2019b

9.8.2019